

Ercheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.  
Abonnementpreis vierteljährlich für Halle 20 Sgr., durch die Post bezogen mit dem betreffenden Postaufschlag.  
Ausgabe: u. Annahmestellen für Inzerate und Abonnementen für Halle, Magdeburg, Leipzig, etc.  
H. W. Wagner, Buchhändler, 77.  
H. W. Wagner, Buchhändler, 77.  
H. W. Wagner, Buchhändler, 77.  
H. W. Wagner, Buchhändler, 77.

# Halle'sches Tageblatt.

Expeditio  
Wasserkant.-Buchdruckerei.  
Inhaltspreis  
Für die Halle'sche 1 Sgr. 3 Pf.  
Abnahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Anzeigen bis 9 Uhr Vormittags größere werden tags zuvor erbeten.  
Inzerate befördern die Annoncen-Bureau Haasenstein & Vogler in Halle, Berlin, Leipzig, R. Wölfe in Halle, Berlin, Leipzig, München, Straßburg, Wien etc.

Fünfundsechzigster Jahrgang.

Ämtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Nr. 285.

Sonntag, den 6. December

1874.

## Zur Tagesgeschichte.

Berlin, 4. December.

### Parlamentarische Nachrichten.

Reichstag. In der heutigen (24.) Sitzung wurden zunächst mehrere Schreiben des Reichstanzlers vorgelesen. In dem ersten derselben wurde von der Wiederwahl des Freiherrn von Deere mann - Zuphold im zweiten Wahlkreis des Regierungsbezirks Münster Mitteilung gemacht, im zweiten um die Ertheilung der Genehmigung zur strafrechtlichen Verfolgung verheirateter Personen aus dem Königreich Bayern wegen Verletzung des Reichstages nachgesucht, mit dem dritten die Pläne für einen Neubau des Dienstgebäudes des Auswärtigen Amtes überreicht, welche der Präsident von Fordenberg auf den Tisch des Hauses zur Einsicht niederlegen ließ. In einem vierten wurde angezeigt, daß in dem Etat für das Auswärtige Amt die Ausgabe für den Deutschen Gesandten beim päpstlichen Stuhle in Rom (53,100 Mark) zurückgeführt werde.

Weiter wurde ein Schreiben der königlichen Abgeordneten Winterer, Simonis, Queber und v. Schauenburg vorgelesen, welche erklärten, daß sie in Folge der durch den Erlaß vom 29. October 1874 in Elsaß-Lothringen getroffenen Sage an den Beratungen des Etats für Elsaß-Lothringen in der Commission nicht teilnehmen werden. Nach dem Vorschlage des Präsidenten v. Fordenberg, der für zweiwöchentliche Ertheilung der Genehmigung des Amtes als Mitglied einer Commission nach der Geschäftsordnung zulässig sei und überdies in dem besagten Schreiben eine Verletzung eines solchen Amtes nicht ausdrücklich ausgeschlossen fand, wurde dieses Schreiben der Geschäftsordnungs-Commission zur Berichterstattung überwiesen. — Hierauf wurde die zweite Beratung des Reichshaushalts-Etats für 1875 fortgesetzt.

a) Etat des Reichstanzler-Amtes. Zu Tit. 21 sädliche Ausgaben. 1. Zur Verstellung von Verordnungen des Statistischen Amtes, 33,300 Mtl. normirt Abg. Dr. Reichensperger, daß in denselben der Ausdruck „ultra-montan“, „kerikal“, „Reichsfeind“, „Reichsfeind“ u. s. w. vorkomme, so daß also anzunehmen sei, daß man sogar amtlich eine solche Unterzeichnung mache und absichtlich eine Spaltung in den Volksemeinungen hervorruft.

Staatsminister Lüdicke erklärte, daß das Reichstanzleramt für die Verbindungen der Parteistellung nicht verantwortlich gemacht werden könne, da dieselben lediglich aus den demselben eingezeichneten Protokollen entnommen seien. Die Position wird genehmigt.

b) Etat des Bundesrats und Ausschüsse desselben. Abg. Dr. Jörg (Bayern) fragt an, wo der diplomatische Aufschuß gegeben ist, von dem im Art. 8 der Reichsverfassung die Rede ist, und in dem Bayern den

Vorsitz führen sollte. Bayern hätte sich gerade durch diesen Artikel bestimmen lassen, der Reichsverfassung ihre Zustimmung zu geben. Reiner tabelt das persönliche Regiment im auswärtigen Amte, das gerade um so gefährlicher werden könne, je genarter der Träger derselben sei. Der Reiner giebt einige Beispiele, welche seine Ansichten bestätigen, aus welcher man ursprünglich eine Intervention habe machen wollen. Schließlich hätte man einen Mann anerkannt, mit dessen Namen er seinen Mund nicht verunreinigen wollte. Damals wäre die Gehiltheit des diplomatischen Aufschusses am Platze gewesen, der sich jedenfalls mit Rücksicht in Erwägung gesetzt und dem Herrn Reichstanzler das bekannte russische Deacone erspart hätte. Es sei daher nicht bloß sein, des Reiner, verfassungsmäßiges Recht, sondern auch seine verfassungsmäßige Pflicht an diese Verfassungsbestimmung zu erinnern.

Reichstanzler Fürst Bismarck: Bei der Weisung, in welcher sich der Vortrager über so verschiedene Fragen äußert, wird es mir um so schwerer, darauf zu antworten, als der Herr Vortrager eine Frage, auf die man antworten könnte, gar nicht gestellt hat. (Rufe: Oho!) Es scheint mir, als ob die Rede überhaupt nur darauf berechnet war, im Auslande einen unangenehmen Eindruck hervorzurufen. Nicht in eine staatsrechtliche Discussion über die Auslegung der Verfassung einzulassen, das werden Sie mir aber schwerlich zuzumuten. Im Uebrigen bemerke ich, daß der Aufschuß, von dem der Herr Vortrager gesprochen, in voller Wirksamkeit besteht, was auch demselben sehr wohl bekannt ist, und daß die Bundesregierungen stets auf dem Laufenden von dem auswärtigen Amte gehalten werden. Wenn der Herr Vortrager auf das Jahr 1874 hingewiesen, so möchte ich bemerken, daß im Jahre 1874 meines Erachtens gar kein Bedürfnis gewesen, eine Aufschußung abzuhalten, denn es ist das ereignisloseste gewesen, was seit lange vorgekommen, so daß wir diplomatisch im Jahre 1874 eigentlich sehr wenig zu thun gehabt hätten. Durch die ganze Rede des Herrn Vortragers zog sich derselbe rote Faden offener Verächtlichkeit der Reichsregierung, die wir schon oft gehört haben, als ob die Reichsregierung und die Vertreter der Einzelregierungen die Rechte ihrer Staaten nicht gehörig wahrnehmen. Die Rede des Herrn Dr. Jörg war lediglich an die Adresse der vereinigten öffentlichen Meinung gerichtet; man will der bayerischen Regierung den Credit im Laude nehmen und den Glauben erwecken, daß sie auf die Reichsangelegenheiten gar keinen Einfluß habe. Der Herr Vortrager hat außerdem die spanische Frage berührt; von einer Intervention in Spanien ist nicht die Rede gewesen. Als die erste Nachricht von der Ermordung des Hauptmanns Schmidt hierher gelangte, kam mir nur das Gefühl, daß wenn der-

selbe ein französischer, russischer, englischer oder amerikanischer Unterthan gewesen wäre, die That unterbleiben würde. Ich hielt es deshalb für Zeit, dem Auslande zu zeigen, daß man auch in Deutschland eine solche That nicht ungerührt vorübergehen lasse. Uns gezieme es nicht, auf eine gleiche, ich möchte sagen, hundertjährige Waise zu antworten, sonst hätten wir einfach in irgend einem carlistischen Hafen, der zu erreichen ist, den ersten besten Carlisten am Gabelstocher hängen lassen. Inzwischen das thun wir nicht, denn wir sind eminent friedfertig (Rachen im Centrum), eben falls friedfertiger wie der Herr Vortrager (Heiterkeit) und ich möchte ihm deshalb empfehlen, von kaltem Wasser, als einem friedfertigen Element, recht oft Gebrauch zu machen. (Große Heiterkeit.) Da wir also nicht in der Lage waren, auf menschliche Weise Vergeltung zu nehmen, so haben wir uns gefragt, wie es möglich ist, überhaupt Abhilfe zu schaffen und haben geglaubt, daß dies am besten möglich sei, wenn wir die wirklich vorhandene Macht befestigen, um damit eine künftige Ordnung herzustellen. In diesem Sinne haben wir die spanische Regierung, wie sie augenblicklich besteht, anerkannt, lediglich um den Gräueln des Bürgerkrieges ein Ende zu machen, und diese unsere Ansicht sämtlichen Mächten mitgetheilt.

Dem Herrn Vortrager wird ja bekannt sein, daß fast sämtliche europäische Regierungen und auch die amerikanische Regierung die spanische Verhältnisse anerkannt haben; die russische Regierung hat ihrerseits nicht das Interesse für die Sache wie wir, weil für sie die Verhältnisse ganz anders liegen, als für uns. Rußland legt so und so viel Meilen weiter von Spanien als Deutschland und wird von den spanischen Verhältnissen um so weniger berührt; es ist kein russischer Offizier gemordet worden, sondern ein deutscher und so wie wir Achtung für unsere Antheile verlangen, eben so achten wir die Meinung anderer. Rußland ist in der Lage einer rein theoretischen Auffassung zu folgen, weil es von vielen Sachen gar nicht berührt wird. Wenn aber der Herr Vortrager geglaubt hat, eine Abstimmung zwischen Rußland und Deutschland anzuwenden zu müssen, so irrt er sich, denn ich kann ihn versichern, daß gerade Rußland diejenige Macht ist, welche von allen dererordneten Mächten um am nächsten steht. Wenn der Vortrager ferner das Kullmannsche Attentat berührt, und den Kullmann als unzurechnungsfähig bezeichnet hat, so möchte ich ihm doch bemerken, daß ich demselben gleich nach dem Attentat selbst gesprochen und nichts davon wahrgenommen habe. Ich begreife, daß der Herr Vortrager eine Gemeinschaft mit einem solchen Menschen sucht, auch glaube ich nicht, daß derselbe im innersten Herzen auch nur den leisesten Wunsch hat, daß der Kaiser des deutschen Reichs auf solche Weise besetzt worden wäre. Aber mögen Sie sagen, was Sie wollen, der Kullmann hängt doch an Ihnen

## Ein Dompfropf von Worms.

Historische Novelle von Ludwig Harder.

10) (Fortsetzung.)  
Ein weltlicher Wunsch auf Liebesheilm war ein Ereignis für seine Bewohner, denn der Bischof wurde nur wenig von seinen Nachbarn heimlich. Nicht seine Ungünstigkeit trug die Schuld daran, aber der kränkliche, verdriessliche Geist hatte wenig Anziehungskraft für die jungen Ritter der Umgegend. Sibori mußte das selbst und es war daher mit ganz natürlichem Erbarmen, daß er nach den ersten Begrüßungen ausrief:  
„Herr Walter von Rodenheim! als weltlich, Ihr seid! Was führt Euch denn nach Jahr und Tag einmal wieder nach Wiesbaden?“  
„Ich hab' ein Anliegen an Euch, hochwürdiger Herr, war des Ritters Antwort. Ich komme, mit Euren Rath und, wenn Ihr ja wollt, Eure Hilfe zu erbiten.“  
„Ich sehe ganz zu Diensten, so bald ich nur weiß, um was es sich handelt, verzeihe der Bischof. Aber Ihr seid gewiß erwidert vom langen Ritte. Wollt Ihr nicht erst einen kleinen Zwisch zu Euch nehmen?“  
„Ich dan! Euch, nein.“ entgegnete Walter. „Die Sache brennt mir auf dem Herzen und nicht eher sind' ich Ruhe, bis ich sie Euch vorgetragen habe.“  
„So sprach.“  
„Es betrifft unsern gemeinsamen Feind, das übermüthige reichgewordene Krämervolk,“ begann Walter, „und vor allem die Reichsstadt Worms. In dem alten Wappenstein giebt es immer. Nun, aber den letzten, noch früh genug unterdrückten Aufstand der Zünfte und wie viele Menschen bei der Gelegenheit gerädert, geviertheilt oder verbannt wurden, seid Ihr jedenfalls genauer unterrichtet als ich. Dieser hat es mich auch wenig gekümmert; doch unter den Verurtheilten war die eine Andre Schulze, dessen Weib und Gut der Magistrat an sich riß, nachdem der arme Teufel vor dem Döppelheimer Thore angeknüpft worden war. Bei diesem Andre Schulze oder hatte mein Vetter Konrad von

Weinheim eine beträchtliche Summe Geldes stehen; und da er seine Barschaft nun forbert, weigert sich der Magistrat, sie ihm auszulassen, unter dem Vorwande, daß er nicht für die Schulden Gewährter haltbar sei. Ritter Konrad wandte sich an das Reichsammergericht zu Worms, erhielt aber nicht allein einen abschläglichen Bescheid — der verdammte Pöbel wagte es auch noch ihn auf seinem Rückwege durch die Stadt zu überfallen und zu mißhandeln.“  
„Wie hierher war der Herr von Rodenheim häufig in dem Gemache auf und abgegangen, jetzt blieb er vor Sibori stehen und sagte mit einem erblischen Blick seiner klaren Augen: „Ich habe Euch nun meine Sache kurz und bündig vorgetragen, hochwürdiger, an Euch ist es, zu entscheiden, auf welcher Seite das Recht liegt, und legt es auf meines Veters Seite, so kitzte ich Euch, Ihr wolle mit einem guten Rath geben, wie ich am leichtesten die Stadt bezwingen mag.“  
„Das Recht scheint mir auf Eurer Seite, Herr Walter,“ war Siboris Erwiderung. „Doch die Stadt werdet Ihr so leicht nicht bezwingen. Sie hat feste Mauern, und schwerlich seid Ihr auch genug, ein Belagerungsheer von genügender Stärke zu geben. Versucht daher immer noch einmal den Weg der Güte. Ich biete gern meine Hilfe, einen Vergleich zwischen der Stadt und Euch zu vermitteln.“  
„Eure Meinung mag die richtige sein, hochwürdiger Herr,“ entgegnete Walter nachdenklich, „und ich unterwerfe mich Ihr, obgleich ich, weiß Gott, lieber mit dem Schwerte dreinschlagen.“  
„Das bleibt Euch unbenommen für den Fall, daß sie Eure Vorschläge verwerfen,“ meinte Sibori. Heute und morgen seid Ihr natürlich mein Gast, auf daß wir nach reiflichem Erwägen die Bedingungen des Vergleiches feststellen.“  
„Sibori war so erfreut, durch diesen Vermittlerpöphen eine Gelegenheit zur Wiedererlangung seines verlorenen Einflusses auf die städtischen Angelegenheiten zu gewinnen, daß er die Anforderungen gar nicht in Erwägung zog, welche dieses Amt für seinen Gesundheitszustand mit sich brachte.

Nach Tisch zeigte er seinem jungen Fremde die Verbesserung im Park und an den Wirtschaftsgeländen. Walter stieg sogar, allerdings gegen Siboris Absehen in den Rückengarten hinauf. Dort war es, wo Johanna ihn zuerst erblickte, das laute Sprechen und Rufen, welches aus der Halle emporschallte, und der Umstand, daß heute die Motten ausblüht, welche sie sonst täglich in den Park führte, hatten schon den Gedanken in ihr wachgerufen, daß etwas Ungewöhnliches heute im Schlosse vorgehen müsse. Der Anblick des fremden Ritters beschäftigte ihre Vermuthung und so zugleich nach langer Zeit die erste Hoffnung in ihre wundete Seele.  
„Dieser oder Reiner wird mich erlösen,“ sagte sie sich, als sie durch die kleinen bleigefärbten Scheiben atemlos sein schönes, ehrliches Gesicht beobachtete.  
Nach dem Abendbrot führte der Vogt Herrn Walter auf das Thürmgen, welches von dem Bischof als Gastzimmer des Schlosses benutzt wurde, und für die damalige Zeit außerordentlich bequem eingerichtet war. Aber der junge Mann füllte kein Bedürfnis zur Ruhe. Er war eine leicht erregbare Natur und der Unmuth, welchen er über das Benehmen der Wormser empfand, war so heftig, daß er allen Schlaf verdrängte. Er war das erste wirkliche Bedürfnis seines Lebens, wie die Belagerung von Worms, falls es dazu kam, als keine eiserne Helmbreit betrachtet werden mußte, denn, wenn er auch hier und da in einem Schloß eine paar Kaufleute niedergeworfen hatte, die auf die Waise zogen, so war ein solches Unternehmen doch weder besonders gefährlich, noch endete es verdrüßlich, — wenigstens nicht für den Ritter. Die Kaufleute hatten ihre Waaren verloren; darauf beschränkte sich indessen auch ihr Unglück; denn die Ueberfallenen an Leib und Leben zu schädigen, war der Herr von Rodenheim viel zu gutartig; seine Waise gewährte auch manch Hülflohem oder Döppelheim Schutz und Trost. Das Verabreden aber hielt er für sein gutes Recht, denn er war vollständig das Kind seines Jahrhunderts, nicht des kommenden, sondern des vergangenen; — für die neue Zeit, welche so gewaltig hereinbrach, hatte Walter nicht das geringste Verständnis. (Fortf. folgt.)



(zum Centrum gehend) Hochschaffen fest (Großer Kärm im Centrum). In meine Herrn, ich erlaube...

Der Präsident rügt den Ausdruck „Pflui“, der kein parlamentarisches ist.

Reichsanwalt Fürst Bismarck (sehr erregt): Der Dr. Präsident hat schon einen Ausdruck gerügt...

Abg. Dr. Windthorst: Es scheint mir als ob der Dr. Reichsanwalt die Rede des Abg. Börg nicht richtig verstanden hat.

Der Antrag wird jedoch abgelehnt und der Etat genehmigt.

Nächste Sitzung morgen 11 Uhr. Tages-Ordnung: Etatberatung.

Berlin, den 4. December.

In Berlin war heute die Nachricht verbreitet und wurde von sonst in diesen Dingen...

Die „Post“ vom gestrigen Abend brachte die Nachricht, daß nach Mittagsessen...

In Bezug auf das preussische Unterrichtsgesetz erwähnt die „N. Z. C.“, daß der Punkt...

Abg. Dr. Basker: Wenn in früheren Debatten die Herren von drüben...

ich sie mir ein Verbrechen gegen das Vaterland nennen (Großer Kärm im Centrum).

Präsident v. Bordenab: Der Ausdruck des Herrn Abg. Basker entspricht nicht dem Wunsche...

Abg. Dr. Windthorst: Das Kullmann die vom Reichsanwalt citirten Worte bald nach der That zu ihm gesprochen habe...

Abg. Basker: Er werde es stets als seine Aufgabe erachten, die nicht immer gerade Wege aufzuweisen...

Abg. Dr. Basker: Dr. Windthorst sei nicht der Mann um hier ein unbesonnenes Urtheil abzugeben...

Die Discussion wird geschlossen. In einer persönlichen Bemerkung theilt ein Mitglied...

Graf Ballestrem erklärt, daß es ihm im parlamentarischen Leben...

Nach einigen persönlichen Bemerkungen werden die übrigen Beschlüsse...

Er folgt der Etat des deutschen Reichstages. Bei dem Reichs-Oberhandelsgericht...

Der Antrag wird jedoch abgelehnt und der Etat genehmigt.

Nächste Sitzung morgen 11 Uhr. Tages-Ordnung: Etatberatung.

Berlin, den 4. December.

In Berlin war heute die Nachricht verbreitet und wurde von sonst in diesen Dingen...

Die „Post“ vom gestrigen Abend brachte die Nachricht, daß nach Mittagsessen...

In Bezug auf das preussische Unterrichtsgesetz erwähnt die „N. Z. C.“, daß der Punkt...

Abg. Dr. Basker: Wenn in früheren Debatten die Herren von drüben...

das das Unterrichts-gesetz auch 1876 noch nicht eingebracht werden kann.

Die Forderung der mit dem 1. M. zur Einführung gelangenden Postverträge ist bei den zu 3 Pfennigen...

München, 4. Dec. Dr. Sigl hat, wie das heutige „Baterland“ meldet, von dem ihn zusehenden Rechte...

Paris, 2. Dec. Die Rolle der Erdbewerthung des Herzogs von Decazes auf das spanische Memorandum...

Paris, 4. Dec. Die Morgenblätter besprechen die heutige Volkstags der Präsidien.

Madrid, 3. Dec. Der Karlshofen-Vogel, welcher bereits vor längerem gemeldet...

Stadtrath-Vorsteher der Stadt Halle.

Geboren: Dem Künstler Friedrich Hermann Hammer eine Tochter (Martinspf. 12).

Gestorben: Des Volkswaarenhändlers Wilhelm Zähler Tochter (Martinspf. 12).

Gestorben: Des Lehrers G. Franz Klingel Tochter (Martinspf. 12).

Gestorben: Des Canabarte Otto Kahlbach Tochter (Martinspf. 12).

Gestorben: Des Canabarte Otto Kahlbach Tochter (Martinspf. 12).

Gestorben: Des Canabarte Otto Kahlbach Tochter (Martinspf. 12).

Gestorben: Des Canabarte Otto Kahlbach Tochter (Martinspf. 12).

Gestorben: Des Canabarte Otto Kahlbach Tochter (Martinspf. 12).

Gestorben: Des Canabarte Otto Kahlbach Tochter (Martinspf. 12).

Gestorben: Des Canabarte Otto Kahlbach Tochter (Martinspf. 12).

Gestorben: Des Canabarte Otto Kahlbach Tochter (Martinspf. 12).

Gestorben: Des Canabarte Otto Kahlbach Tochter (Martinspf. 12).

Gestorben: Des Canabarte Otto Kahlbach Tochter (Martinspf. 12).

Gestorben: Des Canabarte Otto Kahlbach Tochter (Martinspf. 12).

Gestorben: Des Canabarte Otto Kahlbach Tochter (Martinspf. 12).

Gestorben: Des Canabarte Otto Kahlbach Tochter (Martinspf. 12).

Gestorben: Des Canabarte Otto Kahlbach Tochter (Martinspf. 12).

Gestorben: Des Canabarte Otto Kahlbach Tochter (Martinspf. 12).



**Bekanntmachung.**

Die Versteigerung der bei dem unterzeichneten Leihante in den Monaten **October, November und December 1875** verjegten, resp. erneuerten Pfänder, welche die Pfandnummern **82,681 bis 93,631** tragen - Pfandseine mit gelbem Druck - findet **Donnerstag am 14. Januar 1875** und folgende Tage von **Donnerstags 9 bis 12 Uhr** und **Nachmittags von 3 bis 5 Uhr**

im Auktions-Vocale des Leihamtes statt. Erneuerungen und Einbüßungen werden bis spätestens **Mittwoch den 6. Januar 1875** angenommen.

Ferner wird das Publikum noch besonders darauf aufmerksam gemacht, das vom **1. Januar 1875** ab wegen der notwendig werdenden Umgestaltung der Taxe, des Darlehens- und des Anlehensbetrages aus dem Dreißigjahrzins in die deutsche Reichsregierung die Ausfertigung der Erneuerungs-Pfandseine etwas mehr Zeit in Anspruch nehmen wird als bisher. Dasselbe wird daher im eigenen Interesse ersucht, mit der Erneuerung der Pfänder nicht, wie bisher, bis auf den letzten Tag zu äßern, weil sonst die gewünschte baldige Auktionsung unmöglich ist.

Halle, den **12. November 1874.**  
**Das Leihamt der Stadt Halle.**  
Der Kurator. Der Rentant.  
H. Richter. H. Beer.

**Nachweidiger Verkauf.**

Am Wege der notwendigen Substitution sollen nachstehende, dem Kaufmann **Johann Friedrich Christian Krüger** hier gehörige, in der Gassestraße gelegene und im Grundbuche von Halle Band **33. Nr. 1273** eingetragene Grundstücke:

A. Ein Haus, Hof und Garten, Hinter- und Seitengebäude,

B. der bei dem Hause Nr. 1270 Halle eingetragene gewesene Garten, jedoch mit Anschluß desjenigen Stück Gartens, welches sich am Eingange aus dem Hause in den Garten befindet und 39 Fuß Länge und nach dem Hofe zu 32 Fuß Breite, daher 18% Quadratfuß Flächeninhalt enthält, mit Einfassungswänden und sämtlichem Zubehör nach der Gebäudefeuer-Nolle Nr. 1248

a. 2 Seitengebäude mit 5 Ae. Formplatz, g. Wohnhaus mit Seitenflügel rechts, h. Seitengebäude links, i. Hintergebäude,

zusammen zu einem Nutzungswerte von **460 %** jährlich veranlagt, am **27. Januar 1875 Vorm. 10 Uhr** an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 15, durch den unterzeichneten Substitutionsrichter versteigert und am **3. Februar 1875 Vorm. 11 Uhr** ebenfalls das Urtheil über den Zuschlag verliestet werden.

Der Anzug aus der Gebäudeneuer-Nolle, sowie begünstigte Abschrift des vollständigen Grundbuchblattes können in unserm Bureau Zimmer Nr. 25 eingesehen werden. Alle diejenigen, welche Eigentum oder anderweitig, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürftig sind, werden nach, werden aufgefunden, dieselben zur Vermeidung der Preclusion spätestens im Versteigerungs-Termin anmelden. Halle a/S., den **21. November 1874.**  
**Königlichen Kreis - Gericht.**  
Der Substitutions-Richter.  
gez. Polke.

Die **Helm'schen Malz-Bonbons**, anerkannt die besten gegen **Kuhen und Heiserkeit**, empfiehlt **W. Schubert**, gr. Steinstraße und große Brauhausgasse.

**Reichreiche Speisestoffen**, großes Frühstück, gutes Landbrot, Lagerbier in Flaschen zu 1/1, Silbergr. Marienstraße 5 im Keller.

Ein mitt. Haus, Mitte der Stadt, für jeden Handwerker passend, ist zu verkaufen. Zu erfragen Gartengasse 6.

Vager selbstgefertigter Sophas bei billigsten Preisen  
Gießstraße 24.

**Duale Sophatische billigt gr. Hitzerg. 2.**  
Anst. Schlafstelle m. G. gr. Hitzerg. 2.  
2 St. birkene Kleiderreits, 6 Et. laudie Beistellen zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Ein guter Kinderwagen zu verkaufen  
Mittelstraße 12.

Ein Pianoforte zu verkaufen  
Wilhelmstraße 12.  
Einige Hosen, Westen u. Lederzieher verkauft billig Kluge, Rannische Straße 11.

**Frister & Rossmann**  
**Familien - Näh - Maschine.**  
Vertretung und Lager in Halle bei  
**Jul. Herm. Schmidt,**  
(Carl Nockler),  
Schmeerstrasse 29.

**Für Haarleidende.**

Auf Wunsch meiner vielen geehrten Klienten nach Halle begeben, werde ich am **Mittwoch den 9. d. Mts.** auch anderen Haarleidenden und zwar **unentgeltlich** Consultationen in meiner Wohnung **Hotel Stadt Hamburg** erteilen und erlaube mir alle jene, welche am Ausfallen der Haare leiden oder bereits Glatzen haben, und die Haar zu conserviren oder neues zu erhalten wünschen, zum geneigten Besuch ergebenst einzuladen.

**Consultationen**

für Herren von **9-11 Uhr** und von **5-7 Uhr** Abends  
Damen **3-5**

Haarleidende, die Umstände halber nicht persönlich erscheinen können, wollen einige Haare aus der Nähe der lebenden Stellen einlesen und gleichzeitig a) das Alter, b) die mutmaßliche oder bekannte Ursache des Haarleidens und c) die Dauer desselben brieflich angeben. Nach sorgfältiger mikroskopischer Untersuchung der eingelesenen Haare erfolgt sodann der Bescheid, ob überhaupt Erfolg zu erwarten oder nicht. In letzterem Falle rathe ich selbst von einer zweck- und nutzlosen Ausgabe ab. Gegen durch ein zu hohes Alter bedingte jahrelange **Haarlosigkeit** hilft meine Methode selbstverständlich so wenig wie irgend eine andere.

Gleichzeitig empfehle ich allen Haarleidenden dringend meine **Droschüre „Wissenschaftliche Abhandlung über das menschliche Haar“** welche gegen Einleitung von **4 Sgr.** durch mich zu beziehen ist.

**Hamburg, Heinrich Siggelkow,**  
Schäferlampe Allee 16. **Specialist für Haar- u. Kopfschmerzleiden.**

**10 Paar Hausstauden zu verkaufen**  
Kammerhüte 3.  
Ein junger Ziegenbock zur Zucht zu verkaufen gr. Brauhausgasse 8.  
Ein leichter Handrollwagen zu verkaufen Verberpasse 14.

Ein Pianoforte fort zu verkaufen  
Wilhelmstr. 2, 2 Tr., Sprecht. v. 2-4.  
Geheute ein herrschaftliches Haus vor dem Geistthor bei 7000 % Anzahlung durch **Kundenburg, K. Sandberg 16.**

**Ohne Unterhändler wird ein Haus zu kaufen gesucht.** Anzahlung **800 bis 1000 Thlr.** **Sarg 34.**

**15 - 20000 Thlr.** sind gegen gute Hypothek sofort oder zum **1. Januar 1875** durch mich anzulegen.

**Rechts-Anwalt Krusenberg** in **9000 % Kirchengelder** sind in Summe von **1000 bis 3000 %** auf **1. Hypothek** anzulegen. Nähere Auskunft erteilt **Wittgus** zwischen **12 und 1 Uhr**

**Der Oberprediger Saran.**  
**Knochen, Lumpen und alte Metalle kauft Kaulenberg 5.**  
**2000 Thaler** werden auf ein ländliches Grundstück möglichst zum **1. Januar** zu leihen gesucht. Nähere Auskunft erteilt **F. W. Gläser**, gr. Klausstraße 18.

**Nobeleger für Wasser- u. Gasleitungen** finden dauernde Beschäftigung bei **H. Jacoby.**

**Geübte Weißnäherinnen** finden dauernde Beschäftigung. **B. Sommer,** Wäsche-Fabrik.

**23 Mädchen**, 22 im Kochen erfahren, finden bei seiner Herrschaft gegen hohen Lohn Stellen durch **H. Scholle**, Treidel 19.

Ein Arbeiter sucht **G. Helland**, Magdeburgerstr. 47.

Einem Barischen zum sof. Antritt sucht **F. Zauer Schmidt**, Schloßerm., Pilsplatz. 12.

**Recht ordentliche Mädchen** von außerh. mit gut. Attekt, wünschen sofort u. **1. Jan.** Stellen durch **Frau Depprade**, gr. Schlamm **10.**

**Mädchen u. Hausmädchen mit guten Zeugnissen** suchen Stelle durch das Comtoir von **Frau Herrmann**, Spähe **12.**

Ein Mann, welcher nicht ganz ohne Schulbildung ist und sich keiner Arbeit schent, sucht Beschäftigung.

Offerten werden in der Exped. d. Bl. unter **D. B.** erbeten.

Ein Schneiderin sucht in und außer dem Hause noch mehr Besch. **Hertzplatz 6, II.**

Ein junges Mädchen aus **ausständiger Familie**, von außerh., sucht **1. Januar** Stellung a. **Stütze der Hausfrau.** Näh. Exped.

Ein kräft. gef. Mann in geübten Jahren, höchst zuverlässig u. gewissenhaft, welcher **28** Jahre bei einer hochstehenden Familie auf dem Rande Kammerdieners war und wegen Todesfall den Dienst verlassen mußte, sucht eine Stelle als **Handverwahrer, Kaffellan, Aufseher** oder **Kassabote**; Ration kann gestellt werden. Da derselbe verheirathet ist, würde die Frau auch die Leitung der Wäsche übernehmen können.

Dieser ref. Herrschaften wollen gef. ihre Adr. unter **P. L.** in der Expedition d. Bl. niederlegen.

Ein j. Mann mit guten Schulkenntnissen i. Beschäft. in schriftl. Arbeiten. Gef. Adr. unter **S. B. 100** in der Exped. v. Bl.

Ein Mädchen wünscht 3 mal täglich ein Kind zu stillen an der Halle **15.**

**Wohnungs-Vermietung.**

Die Häuser von Herrn Pastor emer. Schönleben in dem früher Erfurth'schen Hause, **Merseburger Chaussee 3**, bewohnte Bel-Etage ist vom **1. April 1875** ab anderweitig zu vermieten. Näheres bei **F. Zimmermann & Co.**

**1010** Karlsstraße 7, in der Nähe des Gymnasiums sind herrschaftliche Wohnungen zu vermieten.

Eine anst. Wohnung im hohen Partierre **Magdeb. Str. 45** ist wegen plötzlichen Umzuges des bish. Miethers zum **1. April** oder früher zu beziehen. Preis **200 %**

Ein schwarzbrauner Heusch, lammfromm, einhäutig im Aufschwung gefahren, ist zu verkaufen **Sichotendarr.**

Die 2. Etage des Hauses **K. Klausstr. 11** ist vom **1. April** nächsten Jahres ab für **300 %** per anno zu vermieten.

Geiststr. **13** ist eine Wohnung für **140 %** zum **1. April** an einen ruhigen Miether zu vermieten.

Möbl. Stube mit Kam. sofort zu beziehen **Gottesaderg. 2.**

Freil. m. St. u. K. verm. Treidel **17.**  
**Möblirte Wohnung zu vermieten**  
Lambengasse **2.**

Ein freundl. möbl. Zimmer nebst Cabinet zu vermieten **Markt 5.**

Fein möbl. St. u. K. von **1 od. 2** Herren sof. zu beziehen **Werthe, Chaussee 16, II., r.**  
Fr. möbl. Stube verm. Rathewerder **3a, II.**  
Möbl. St. u. K. zu verm. gr. Klausstr. **4.**  
Mitbewohner z. m. St. u. K. gefucht **K. Schlegel 9, I.**

**2** Schlafst. m. K. **Frankenplatz 6, I.**  
Anst. Schlafst. m. K. **Treidel 13.**  
Anst. Schlafstelle mit Kof **Martinsgasse 12 part.**

Schlafst. m. K. **Schulberg 19, I. r.**  
Anst. Schlafst. **Markt 18, III. v. 5.**  
Anst. Schlafst. gr. Ulrichstr. **58, I. f.**  
Anst. Schlafst. **Morgenstraße 5,**  
im Hof, 2. Eing. **2. Tr.**

Anst. Schlafst. **Spähe 6.**  
Anst. Schlafst. m. K. **Mauergr. 14.**  
Anst. Schlafst. **Hofplatz 6.**  
Schlafst. m. K. **U. Ulrichstr. 7, I. f.**  
Anst. Schlafst. **Großweg 17.**  
Anst. Schlafst. **Kubaasse 7.**

Anst. Schlafst. m. K. gr. Schlamm **8. f. I.**  
Schlafst. m. K. **Vandweystr. 13.**  
Anst. Schlafstelle **K. Brauhausgasse 3, I.**  
Anst. Schlafst. m. K. gr. Brauhausg. **2, I.**

Ein Pelztragen verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben **gr. Brauhausgasse 16, 2. Tr.**

Derjenige, welcher von Herrn **Hbiel** im Schw. u. eine Doppelkiste gestohlen, wird ersucht sich behufs einer Mittheilung ebenfalls zu melden.

Ich verbitte mir von jetzt an alle Störung in meiner Wohnung. Wer kein Recht suchen will, der weiß wo er hin geht.

**E. B.**  
Ein großer, braun u. schwarz gefleckter Hund zu verkaufen, gegen Gebühren u. Futterkosten abzugeben **Gartenstraße 8.**

**F. B.**  
Deinem Wunsche habe ich sofort entsprochen meine **1. W.** und wünsche auch von Dir recht bald etwas zu hören. Herzlichen Gruß.

**Albanus**  
Der berühmte Pyrenologe ist nur noch kurze Zeit im **Gas Hof zum Schwan** von Morgens **9 bis Abends 10 Uhr** zu sprechen.

Derselbe hat es durch langjähriges Studium dahin gebracht, jedem Menschen, ohne Unterschied des Alters, durch die Pyrenologie (Geisteslehre) seine angeborenen Talente und Neigungen zu nennen und dadurch das Geschick (Stellung) zu bezeichnen, welches seine Fähigkeiten entspricht, um mit Glück vorwärts zu kommen.

Ein hochgeehrtes Publikum wird ergebenst ersucht, sich von der Wahrheit zu überzeugen.

**Familien-Nachrichten.**  
Heute wurden wir durch die Geburt eines kräftigen Jungen hoch erfreut.  
Schönebeck a/E., den **1. December 1874.**  
**Carl Donner und Frau.**

**Todes-Anzeige.**  
Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse entschlief gestern früh **9 Uhr** unser lieber Vater, Schwelger- u. Großvater **Fr. Noebel** in seinem **67. Lebensjahre**. Dies allen seinen Freunden u. Bekannten zur Nachricht.

**Die trauernden Hinterbliebenen.**  
Die Beerdigung findet Sonntag **Nachmittags 2 Uhr** vom **Diaconissenhanse** aus statt.

Heute Morgen **1/7 Uhr** entschlief nach langen schweren Leiden mein guter Mann u. unser lieber Vater, der pens. Obersteueramt-Affistent **Fr. Jul. Sauch**, im **64. Lebensjahre**. Um silbes Beileid bitten **die trauernden Hinterbliebenen.**  
Halle, den **5. December 1874.**



**Oberhemden von Chiffon mit f. Shirting-Einsatz** . . . . . Stück 25 Gr., 1/2 Dgd. 4 1/2 Zhr.  
**Oberhemden von Extra-Chiffon mit f. Leinen-Einsatz** . . . . . Stück 1 1/2 Zhr., 1/2 Dgd. 6 Zhr.  
**Oberhemden von Extra-Extra-Chiffon mit f. Leinen-Einsatz** . . . . . Stück 1 1/2 Zhr., 1/2 Dgd. 7 1/2 Zhr.  
**Oberhemden von Leinen mit f. Leinen-Einsatz** . . . . . Stück 1 1/2 Zhr. bis 5 Zhr.

sind am Lager, werden auch unter Garantie des Gutsitzens angefertigt; bei Entnahme von 3 Stück werden à 1 Krager als Procent beigelegt. Ebenso empfehle alle Sorten Einsätze, Manschetten, Serviteurs, Chemisets und Krager von rein Leinen schon das Dugend von 1 1/2 Zhr. an.

**Bernhard Cohn, Leipzigerstraße 4, Wäsche-Fabrik und Leinenhandlung.**

**Operngucker,  
Thermometer,  
Barometer,  
Brillen und Lorgnetten,  
Reisszeuge,  
zu billigsten Fabrikpreisen,  
Lupen**  
empfecht in großer Auswahl  
**Carl Potzelt,**  
4. Barfüsserstrasse 4.

Reingehaltene  
Rhein-, Mosel- u. Bordeaux-Weine  
empfehle zu den billigsten Preisen  
H. Stilling, an der Mörzstraße 1.  
Reine Weine und Selterswasserflaschen  
kauft  
J. R. Strässner.

**Ida Böttger,**  
Halle a. S., 55, grosse Ulrichsstrasse 55.  
**Ausverkauf**  
von  
aufgezeichneten Sachen,  
gran gewordene Damen- und Kinderschürzen,  
Garnituren, Herren-Kragen und Manschetten  
zur Hälfte des Preises.  
Barehente in weiss und bunt,  
Flanell-Röcke und Flanelle in allen Farben.  
55, gr. Ulrichsstraße 55.

Die Musikalienhandlung von C. H. Herrmann, Barfüsserstr. 6, hält sich als die hier billigste bestens empfohlen. Neue Musikalien mit höchstem Rabatt.

Sitronat, à U. 16 Gr., bei Entnahme von 5 U. en-gros-Preis  
**Richard Fuss.**  
Neue türkische Pflanzen, à U. 4 Gr.,  
West vorkühr. do. à U. 2 Gr.  
empfecht **Julius Kegel**, Steinweg 36.  
Sultanen,  
echte Surcade, billigt bei  
**Julius Kegel.**  
Aecht Emmentaler Schweizerkäse,  
à U. 10 Gr., bei **Julius Kegel.**  
Wagbeurger Sauerfohl empfiehlt  
**Julius Kegel.**  
Neue schöne Ballstoffe, à U. 3 1/2 Gr.  
bei **Julius Kegel**, Steinweg 36.  
Ia. Thüringer Sahnebutter, à Stck 8 Gr.  
Ia. Sahnebutter, ungesalzen, à U. 14 Gr.  
Ia. Thüringer Salzbuter, à U. 18 Gr.  
Schmelzbutter zu verschiedenen Preisen,  
f. Kmb. Käse à Cr. 12 1/2 Gr., à U. 5 Gr.,  
rheinhische Ballstoffe, à Cr. 6 1/2 Gr. bei  
**Aug. Möhring**, gr. Ulrichsstr. 38.

**Holz-Waaren**  
Garderobehalter, Handtuchhalter,  
Schlüsselhalter, Fustbänkehen, Knaulhalter,  
Tabacks- und Cigarrenkasten  
in glatter und geschützter Waare,  
empfecht  
**Th. Loebeling,**  
alter Markt Nr. 5.

**Leder-Waaren**  
jeder Gattung, in den neuesten Mustern,  
mit oder ohne Stickerel-Einrichtung,  
in reicher Auswahl,  
empfecht  
**Th. Loebeling,**  
alter Markt Nr. 5.

**Pfannkuchen**  
Sonntag den 6. Decbr. von früh an in der Bemme'schen Bäckerei.  
**Restaurant zur Glocke**  
Heute Sonnabend  
div. frische Braten,  
Bier hochfein. (H. 51092b)  
Montag den 7. d. M.  
Pökelknochen, Meerrettig und Sauerkohl.  
C. Knäusel.  
„Zum Markgrafen“  
(Brüderstraße 9).  
Heute Sonntag früh  
frischen Spedfuchen.

**Café Royal.**  
Sonntag Abend Fricassée von Huhn.  
**Brockenhaus!**  
Heute Ball mit freier Nacht.  
A. Moritz.

**Neues Theater.**  
Sonntag den 6. December Nachmittags und Abends  
**Grosses Concert**  
vom Halle'schen Stadt-Orchester.  
Anfang Nachmittags 3 1/2 Uhr.  
Anfang Abends 7 1/2 Uhr. Entrée 3 Gr.  
W. Halle.

**Weintraube.**  
Sonntag den 6. December Nachmittags  
**Grosses Concert**  
vom Halle'schen Stadt-Orchester.  
Anfang 3 1/2 Uhr. Entrée 3 Gr.  
W. Halle.

**Ludwig Knauth,**  
Uhrmacher  
Nr. 58 Geiststrasse Halle a. S., Geiststrasse Nr. 58  
empfecht sein reichhaltiges Lager von  
**Caschenuhren, Regulatoren, Pendulen**  
**Wecker-, Schwarzwälder Wand-Uhren etc.**  
Größte Auswahl von  
**Silbernen, Calsmi-, vergoldeten Uhrketten etc.**  
Reparaturen solid und billigt unter Garantie.

**Damen-Mäntel eigener Fabrik.**  
Die **Damen-Mäntel-Fabrik** von  
**Bruno Freytag,**  
Leipzigerstrasse 6,  
empfecht ihre Neuheiten in  
Paletots, Rad- und Pelerinen-Mäntel,  
anliegenden Jackets, Kinderpaletots,  
**Jacken und Plüschkragen**  
zu bekannt billigen Preisen  
**Grossartigste Auswahl.**  
**Elegante Ausführung.**

**Stadt-Theater.**  
Sonntag den 6. December  
Mit ausserordentlichem Abonnement.  
**Das Wittchenmädchen von Schönberg.**  
Vollständ. mit Gesang in 3 Acten und 6 Bildern von W. Mannfadt.

**Theater-Anzeige.**  
Um vielfach ausgesprochenen Wünschen zu genügen, haben sich die Hofkapellmeister **Hilf. Günterreich** und Herr **Sonntag** bereit finden lassen **Montag den 7. December** noch einmal aufzutreten und zwar in **Maria und Magdalena.**  
Schauspiel in 4 Acten von Paul Lindau.

**Frenberg's Garten.**  
Sonntag den 6. December Nachmittags  
**Concert** v. Musikdirector **Fr. Menzel.**  
Anfang 1/2 4 Uhr. Entrée à Person 3 Gr.

**Café David.**  
Sonntag den 6. December Nachmittags  
**Concert** vom Musikdirector **Fr. Menzel.**  
Anfang 1/2 4 Uhr. Entrée à Person 3 Gr.

**Kaiser-Wilhelms-Halle.**  
Sonntag den 6. December Abends  
**Concert** vom Musikdirector **Fr. Menzel.**  
Anfang 8 Uhr. Entrée à Person 3 Gr.

**Hotel zur Tulpe.**  
Montag den 7. December großes Concert  
vom Musikdirector **Fr. Menzel.**  
Anfang 8 Uhr. Entrée à Person 3 Gr.

**Schrader's Restauration,**  
großer Saalraum 1.  
Heute  
Sonntag  
**Spedfuchen,**  
Champagnerkier und Feldschlößchen ff.,  
Soufflon etc.

**Bürger-Verein.**  
Montag den 7. December Versammlung  
im „goldenen Ring.“